



Schön, dass Sie da sind



800 Jahre „St. Georg“ in Leipzig

Vom Hospital zum medizinisch- sozialen Zentrum

Prof. Dr. Karsten Güldner





- Kaiser Otto IV. bestätigt die Stiftung und Ausstattung eines Klosters und Hospitals urkundlich
- Krankenhaus, Pfründner- und Siechenhaus, Schlafhaus für Pilger und Obdachlose
- gehörte zunächst zum Thomaskloster



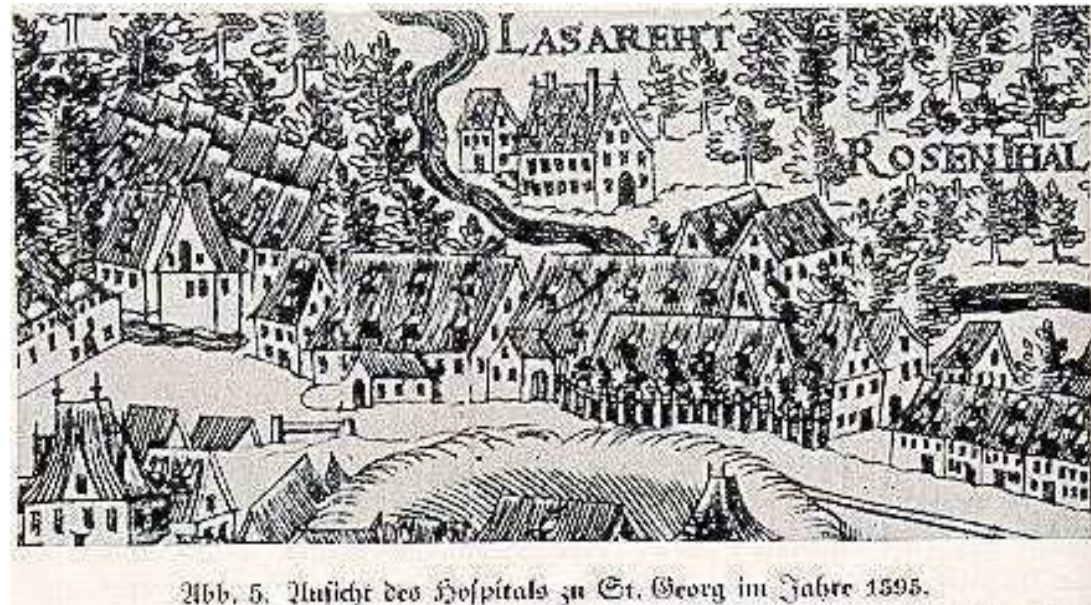
Stiftungsurkunde des Thomasklosters
als Chorherrnstift zu St. Thomas
und des Spitals von 1212



1212 - 1500



- 1213 erste urkundliche Erwähnung als Spital „Sente Jorgen“
- Nach dem Heiligen Georg, dem Schutzheiligen der Hospitalkapelle „Spittal Sente Jorgen“ benannt
- lag außerhalb der Stadtmauer vor dem Ranstädter Tor (heutige Rosentalgasse)



1212 – 1631

Hospital St. Georg vor dem Ranstädter Tor



1212 - 1500

- 1439 Übernahme durch die Stadt Leipzig

weitere Aufgaben: Aufnahme von Findelkindern und
Einrichtung eines eigenen Badehauses (St. Georgen-
Badestube)

- 1440/41 Neubau und Erweiterung des Hospitals am Ranstädter Tor





Schmiedeberg, Valentin

- Professor und Ratsherr
- Arzt am Hospital St. Georg „um Gottes Willen“
- Vater von Heinrich Schmiedeberg *1487 (Schmiedebergsche Stiftung, aus der erstmalig in Deutschland ein fest angestellter Arzt am Georgenhospital bezahlt wurde)



Epitaph der Familien
Schmiedeberg und Pistoris
Nikolaikirche Leipzig





Schmiedebergsche Stiftung

- Durch den Juristen Heinrich Schmiedeberg (*1487)
u.a. Besitzer des Thüringer Hofes bis 1515 und Freund von Martin Luther
er gab Geld zur Finanzierung eines fest angestellten Arztes am Georgenhospital

eben so gehört, von einer gewissen Seite betrachtet, hierher, daß
1517 Heinrich Schmiedeberg, ein vornehmer Rechtsgelehr-
ter, dem Georgenhospital von seinem väterlichen Erbtheile jähr-
lich 50 rhein. Gulden legirte, wofür ein Arzt aus der Pistori-
schen Familie für arme Kranke gehalten werden sollte, der selbst
bei einschleichender Seuche sein Amt zu vertreten hätte.

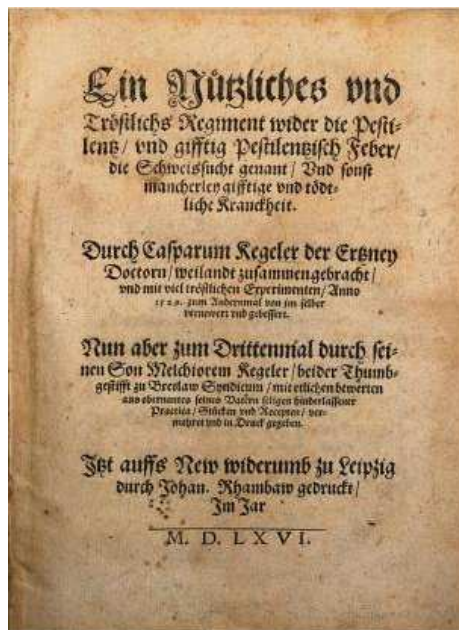


1212 - 1500



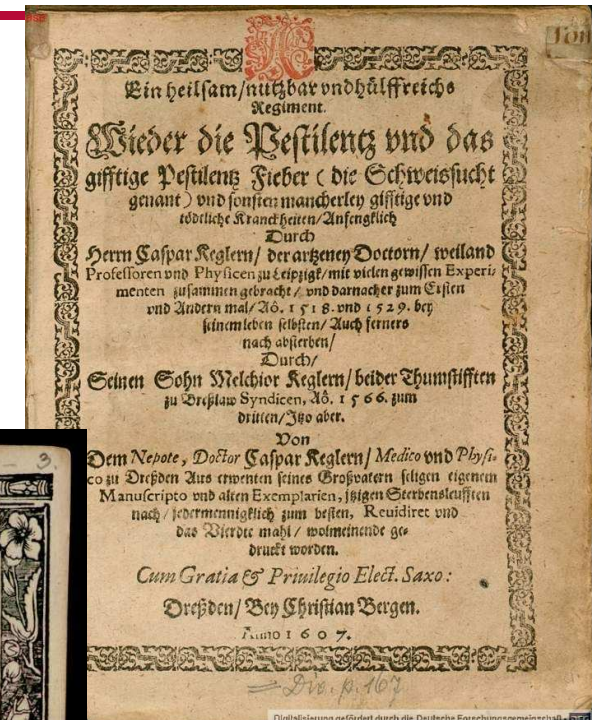
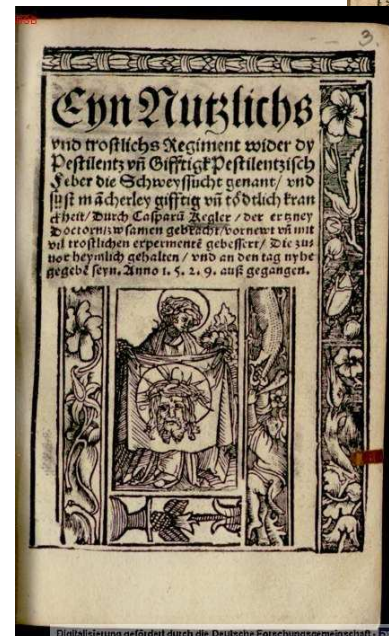
Kegler, Caspar (*15.Jh - 1537)

- 1520 erster fest angestellter Spitalarzt am Hospital St. Georg (Schmiedebergische Stiftung)
- Ordinarius für Pathologie 1531-1537



befasste sich vor allem mit der Behandlung der Pest (Pestregiment 1521)

verkaufte ein von ihm entwickeltes Heilmittel

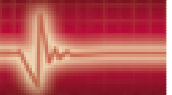


1500 - 1700

- **1546 Schmalkaldischer Krieg**
 - Hospital wird niedergebrannt

- **1548/ 49**
 - Wiederaufbau
 - nicht mehr nur Herberge, nimmt kranke, arme und alte Leute auf

- **um 1550: Leipzig profitiert von der reichen Ausbeute an Silber, Zinn und Kupfer**
- **bedeutende Bauwerke der Spätgotik und Renaissance entstehen: Gewandhaus, Thomaskirche, Nikolaikirche, Auerbachs Hof, Altes Rathaus**

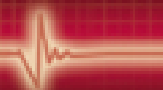


1500 - 1700



- **1631 Dreißigjähriger Krieg**
 - Hospital wird erneut niedergebrannt
 - Vereinigung mit dem Johannishospital

- **1668 Wiederaufbau als Georgenhaus am Johannisplatz**
 - Unterbringung von „Wahnwitzigen und Sinnlosen“
 - Zuchthaus und Besserungsanstalt
 - Findel- und Waisenhaus
 - Aufnahme von Bettlern



1700 - 1900



➤ 1701 Neubau als Barockbau innerhalb der Stadtmauer

(an der Stelle der heutigen Goethestraße/Ecke Brühl)

- Zucht- und Waisenhaus
- Unterbringung von Geistes- und Geschlechtskrankheiten
- Siechenheim
- Pfründnerheim
- Entbindungsanstalt



St. Georgen-Hospital 1701



St. Georgen-Hospital
1796

➤ 1866 Nutzung als Militärlazarett

(Siebenjähriger Krieg, Koalitionskriege, Völkerschlacht)



1700 - 1900



Heinroth, Johann Christian August (1773– 1843)

- Hausarzt am Georgenhaus 1814 – 33
- bekam als Psychiater 1811 den weltweit ersten Lehrstuhl für Psychische Therapie (Uni Leipzig)

Raduis, Justus (1797 – 1884)

- Hausarzt und Wundarzt am Georgenhaus 1828 - 53
- 1848 Professor für Pharmakologie und allgemeine Therapie und ab 1859 für Pharmakologie und Hygiene



1700 - 1900



1871 Abriss des Gebäudes
(muss dem Neubau der „Allgemeinen Deutschen Creditanstalt weichen)



1871 – 1892
Hospital St. Georg in
mehreren kleinen Häusern
am Rosenthal



1700 - 1900



1892 - 1908

Neubau der Zwangsarbeitsanstalt zu
St. Georg, im Volksmund „Georgine“ in
Leipzig-Reudnitz

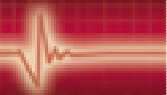


PLAN DES KRANKENHAUSES 1911



1908 - 1913

Neubau des
Krankenhaus St. Georg
in Leipzig-Eutritzsch



1913

- Neueröffnung des Krankenhauses am heutigen Standort
- 7 Bettenhäuser
- 980 Betten
- Innere Medizin, Chirurgie, Pathologisch-bakteriologisches Institut, Apotheke



Ruheraum des
Badehauses 1913



Krankensaal um 1913



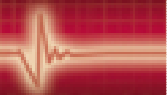
Großer Sezierraum im
Pathologischen Institut 1913



- 1955 Bezirkskrankenhaus „St. Georg“
- 1991 Städtisches Klinikum St. Georg Leipzig
- 1992 Angliederung der Städtischen Frauenklinik
- 1992 Ernennung zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
- 1999 Integration der Klinik für Forensische Psychiatrie
- 2000 Fusionierung der Robert- Koch- Klinik und des Stadtkrankenhauses Friesenstraße

Angliederung des Verbundes Gemeindenahe Psychiatrie

Aufbau des Zentrums für Drogenhilfe und Übernahme der Schulzahnklinik der Stadt Leipzig sowie der Sozialambulanz Heinrichstraße



- 2002 Zentralbau
- 2004 Stadtkrankenhaus Friesenstraße zieht auf das Gelände der Nikolai- Rumjanzew- Str.
→ Medizinische Klinik West
- 2006 nach Umbau des Eitingonhauses – Zentrum für die Betreuung chronisch psychisch Kranker
- 2006 Umstrukturierung zur St. Georg Unternehmensgruppe mit 5 Tochtergesellschaften



2012

- 17 Standorte
- 3.500 Mitarbeiter





Medizinisches und soziales Leistungsspektrum der St. Georg Unternehmensgruppe

Klinikum St. Georg gGmbH mit

- 22 Kliniken
- 5 Abteilungen/FB
- 1 Belegabteilung

Institut für Physikalische Medizin

Insitut für Pathologie und Tumordiagnostik

2
Notaufnahmen

ZKCMT

Verbund Gemeindenahe Psychiatrie

Ambulante rheumatologische und muskulo- skeletale Reha

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig mit

- Pflegeheim für Menschen im Wachkoma, - sozialtherapeutische Wohnstätten
- Klinik für Forensische Psychiatrie
- Zentrum für Drogenhilfe

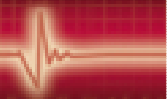
Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH mit

- 3 Kliniken
- 2 Tageskliniken
- 1 Notaufnahme

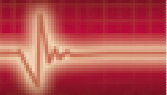
Ambulantes BehandlungsZentrum



- Gründung des Adipositaszentrums und professionelle Umsetzung des multimodalen Adipositasprogramms (ab 11.01.2012)
- Entwicklung eines Weaningbereiches in der Robert- Koch- Klinik (ab 01.03.2012)
- Entwicklung des sächsischen Referenz- und Kompetenzzentrums für spezialisierte septische Chirurgie in enger Kooperation mit dem Berufsgenossenschaftlichen Klinikum Bergmannstrost in Halle (ab 24.05.2012)



- Ausbau der kardiologischen Elektrophysiologie durch Einführung des 3-D-Mappings (ab Dezember 2011)
- Ausbau des INTRABEAMS in der Mamma-Therapie
- Eröffnung einer Kurzzeitpflegeeinheit in der St. Georg Nachsorge und ambulanten Pflege GmbH, Standort Grünau (ab 01.07.2012)
- Ausbau der stationären und teilstationären Schmerztherapie
- Stabswechsel in der Geschäftsführung
Professor Dr. Güldner → Frau Dr. Iris Minde (ab 01.07.2012)





Danke für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit